

# Grüezi

## Warum hängen die besten Bierbrauer Europas in Leipzig?

### Was haben Sie mit AC/DC zu tun?

## Warum findet man im Wohnatelier in der Waldstraße überall Schweizer Design?

### Und überhaupt: Warum dreht sich hier eigentlich alles um die Schweiz?

Die Story von den Schwizern in Leipzig beginnt um den 1. Juni 2016 beim AC/DC Konzert in Leipzig. Michael Burtscher und sein Kolleg (was in der Schweiz auch «Freund» bedeutet) besuchen das ausverkaufte Konzert in der Arena und machen sich auf Entdeckungstour in Leipzig. Sicher, dies tun jeden Tag hunderte begeisterte Touristen in der Messestadt – allerdings: Der Geschäftsführer eines Ateliers für Kommunikation aus dem Schweizerischen Schaffhausen kam so ins Schwärmen, dass er und seine Geschäftspartner bereits 3 Monate später ein Wohnatelier in einem Gründerzeithaus aus den Jahren 1899/1900 in der Waldstraße beziehen.

Der (Projekt-)Name verpflichtet: Ein halbes Jahr hat es anschließend gedauert, um die auf 160 Quadratmetern verteilten großzügigen Räume einzurichten. In liebevoller Detailarbeit und aus nahezu allen Blickwinkeln inszeniert, finden sich seitdem Möbel und Einrichtungsgegenstände von Schweizer Designern, Manufakturen und Firmen wieder.

Die Ausstellungsstücke sind nur in wenigen Ausnahmen Neukäufe: Der Initiator des Projektes Schwizer in Leipzig Michael, sein Bruder Faro sowie deren Partner und Freund Reto Coaz haben in stundenlanger Recherchearbeit das Inventar von Flohmärkten, aus Auktionen, Haushaltauflösungen oder eben über eine schweizer Auktionsplattform erstanden. Die Einrichtungsgegenstände haben größtenteils eine eigene Geschichte, so der stolze Besitzer.

Klare Linien, wenig Schnörkel – praktisch, funktionell und platzsparend bis minimalistisch kommen die Exponate daher. Vom Mülleimer der Firma Ochsner, der seit seiner Einführung 1926 auch heute wieder modern ist, über die berühmten Taschen aus Lastwagenplanen der Gebrüder Freitag und die Musikanlage von Neukomm bis hin zum einfachen Sparschäler. Besonders geschnauft haben die neuen Nachbarn in der Waldstraße 52, als die zehn Trash Cubes der Firma Eternit mit einem pro Stück Gewicht von 48 kg die Treppe hoch getragen werden mussten – und das, bevor der nahe gelegene Lift entdeckt wurde.

Um den Weg der Wände bis zu den hohen stuckverzierten Decken nicht zu weit werden zu lassen, sind Schweizer Fotografen und Illustratoren eingeladen, diese mit Leben zu füllen. Die aktuelle Wandgestaltung sind Bierbrauer-Portraits des Winterthurers Stefan Schaufelberger. Diese wurden analog fotografiert und: Im jeweiligen Bier des Brauers entwickelt.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 9. September 2017 und endet an diesem Tag mit einem Abschlußabend von 19 bis 22 Uhr, zu dem Interessierte herzlich willkommen sind.

Ab 14. Oktober steht dann der nächste Fotokünstler auf dem Programm: Der preisgekrönte Andrin Winteler wird selbst die Galeristen mit abwechslungsreichen Arbeiten seines Portfolios überraschen.

Bei aller Exklusivität benutzt man nicht umsonst die Bezeichnung «Wohnatelier»: Die Schweizer kommen regelmäßig nach Leipzig, um hier zu wohnen und zu arbeiten – mehr noch: Sie öffnen in dieser Zeit die eigenen vier Wände und diese werden für den Betrachter mehr als nur ein Projekt, wenn man sie erst einmal kennengelernt hat. Es herrscht ein erster Austausch und neugieriges Kennenlernen mit Gemeinsamkeiten zu zukünftige Projektideen zu schmieden. «Wir setzen auch in Leipzig auf Kommunikation und freuen uns auf eine spannende Zukunft in dieser inspirierenden Stadt.» Beispielsweise ist eine Teilnahme bei den Designers' Open Ende Oktober geplant, an dem das Atelier als DO/Spot seine Türen öffnen soll.

Besichtigungen und Gruppenführungen nach schriftlicher Anmeldung.

#### Ihre Ansprechpartnerin bei SinL

Melanie Jungmann

Mail: [melanie@schwizerinleipzig.ch](mailto:melanie@schwizerinleipzig.ch)



**Schwizer in Leipzig**  
**Burtscher Coaz**  
**Waldstrasse 52 04105 Leipzig**  
**Instagram: @schwizerinleipzig**